

1978

M

431  
19)

















Christliche Reichpredigt/  
 Bey dem Begräbnis

Des Ehrwürdigen/Altbarn  
 vnd Wolgelarten Herrn

M. MELCHIORIS LEHEN,

Poet. Laur. Cæsar. weiland Pfarrers vnd  
 Superintendentens zur Newstadt an  
 der Orla.

36  
 Welcher den 28. Augusti Anno 1626. in dem  
 Herrn Christo sanfft vnd selig eingeschlaffen/seines Al-  
 ters im 59. Jahr. Vnd hernacher am 31. Tage desselben Monats  
 in der Stadtkirchen daselbst Christlich vnd Ehrlich  
 beygesetzt vnd zur Erden bestattet  
 worden.

Behalten durch  
 M. SYLVESTRUM Haberlandt/  
 der Kirchen zur Newstadt Archi-  
 diaconum.

S. g.



Gedruckt zu Zehna / bey Johan Weidners  
 Wittben.





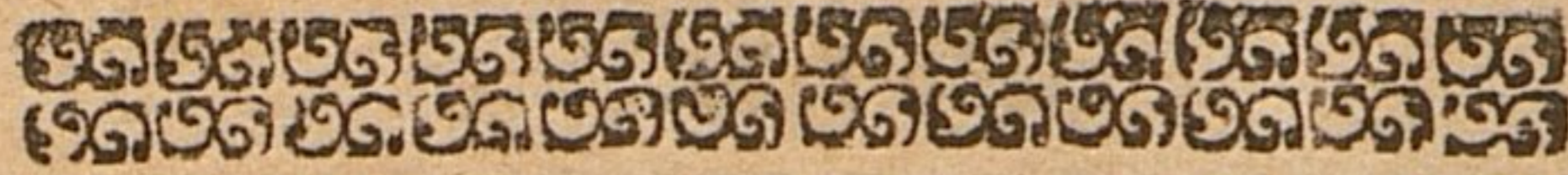
Kapsel 78 M 431 [9].

AV

210







**Dem Ehrwürdigen**

**Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn/**

**M. Michaeli Cramero / der Stadt**

**Alma wolverordneten Diaconos**

**Vnd**

**Dem Erbarn vnd Namhafften Johan**

**Zinsmann / Bürgern vnd Gewandt**

**schneidern zur Newstadt:**

**Wie denn auch**

**Der Erbarn vnd Ehrentugendsamen Frauen**

**Mariae / Des Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wolgelahrten**

**Herrn M. Melchioris Lehen / weiland Pfarrers vnd Su-**

**perintendentens zur Newstadt geliebten Eydemännern /**

**vnd hinterlassenen betrübeten Wittwen. Meinen inson-**

**ders günstigen Herren / wolgeneigten Freunden vnd**

**Schwägern / Auch in Ehren lieben**

**Fraw Gevatterin:**

**Wünsche ich von Gott dem HERREN / dem Vater**

**vnseres HERREN Jesu Christi krefftigen Trost des heil-**

**gen Geistes sampt aller gedeylichen Wolfarth an Leib**

**vnd Seel.**



**hrwürdiger / Achtbar vnd Wolge-**

**larter / Erbar vnd Namhaffter / auch Er-**

**bare vnd Ehrentugendsame Fraw Gevat-**

**ter / Was der heilige Apostel Paulus schreis**

**A u**

**bet**



## Vorrede.

bet in seiner Epistel an die Hebreer am 13. Capitel: Bes  
dencket an ewre Lehrer / die euch das Wort Gottes ge  
sagt haben / welcher Ende schawet an / vnd folget ih  
rem Glauben nach. Eben dasselbe können wir auch  
nicht vnbillich sagen von dem selig verstorbenen Herrn  
Superintendenten M. Melchior Lehen / ewrem gelieb  
ten Herrn Schwäheratern / meinem freundlichen lie  
ben gewesenen Herrn Sebatter vnd Collegem / Denn  
ob wol derselbe nach Gottes des Herrn göttlichen vnd  
gnädigen Willen vnd Wolgefallen durch den zeitlichen  
Tod also von vns geschieden vnd weggenommen wor  
den / daß wir ihn in diesem zeitlichen Leben nicht mehr  
sehen können / so muß dennoch seiner von vns nicht gar  
vergessen werden / sondern wir müssen auch noch bis  
auff den heutigen Tag / ja allezeit billich seiner als ei  
nes vornehmen / hochgelarten / frommen vnd gottes  
fürchtigen Mannes im besten gedencken / denn er ist ein  
solcher Lehrer gewesen / der vns das Wort Gottes  
treulich gesagt / welcher auch bis ans Ende im wahren  
Glauben getrew vnd bestendig gewesen / vnd wol  
werth / daß man seinem Glauben nachfolge / Welches  
den auch in diesem gar wol von vns geschehen kan wenn  
wir die Reichpredigt / so bey seinem vornehmen / anse  
hentlichen vnd volkreichen Begräbnis gehalten wor  
den / schriftlich zusammen tragen / in öffentlichen  
Druck bringen / vnd auch andern frommen Christen  
dieselbe durchzulesen zukommen lassen. Weil denn  
von mir bittlichen gesucht vnd begehret worden / daß  
solche Reichpredigt / so damals in grosser Bekümmers  
nis vnd Traurigkeit von mir bey seinem Christlichen  
Reichs



## Vorrede.

Reichbegängnis gehalten worden / möchte zu Papier gebracht / vnd zum öffentlichen Druck ausgeantwortet werden / Als habe ich solche Bitte nicht abschlagen können noch wollen. Übergebe demnach dieselbe hier mit euch als meinen insonders günstigen vnd wolgeneyigten Freunden / Schwägern vnd Schwägern / mit freundlicher Bitte / sie wollen mit den Gaben / so Gott der G E R R damals verliehen / günstiglich vorlieb nehmen sich auch wegen des tödtlichen Abgangs des seligen Herrn Superintendenten in Gott dem G E R R trösten / weil bey ihm als einem Gottliebenden Menschen / sich alles zum besten hat gewendet / welches der gestreue / gütige / barmherzige Gott vnd G E R R auch euch sämplich vnd sonders wolte geben vnd verleyhen / daß auch endlich bey euch alles zum besten gereichen vnd geschehen möge. Sehen zur Newstadt an der Orla in die Medardi Anno 1627.

E. E. E. vnd Tagende.

Allzeit dienstwilliger

M. Sylvester Haberland Ec-  
clesiæ Neostandianæ  
Archidiaconus.

¶ iij

TEX-



TEXTUS.

Rom. 8.

Wir wissen / dass denen /  
die Gott lieben / alle ding  
zum besten dienen.

EXORDIUM.

**N**ächstige vnd geliebte Freunde in  
Christo dem HERRN / Wir lesen bey dem königli-  
chen Propheten David in seinem 91. Psalm / da  
er also redet: Ich bin bey ihm in der Noth / ich  
wil ihn heraus reissen / vnd zu Ehren machen / ich wil ihn sei-  
gen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heil. In  
diesen Worten wird vns von Gott dem HERRN selber durch  
den Mund des geistreichen Mannes Davids vorgehalten /  
wie es frommen Christen auff dieser Erden bey ihrem vielfelti-  
gen Creuz vñ Unglück soll ergehē / nemlich Gott der HERR  
der wolle allezeit bey ihnen seyn / vnd ihnen helffen. Vñ wird  
also zweyerley in solchem Spruch vns vorgehalten: Als  
1. *Piorum in hac vita miseria*, das Creuz vnd Unglück /  
deme fromme Christen in dieser Welt vnterworffen sind.  
2. *Certissima Dei sub cruce praesentia*, daß Gott der HERR  
gar gewiß bey den Frommen vnter dem Creuz seyn vnd blei-  
ben wolle.

Was das Erste anlanget / nemlich das Creuz vnd Un-  
glück / so fromme Christen auff dieser Erden werden haben /  
so wei-



## Reichpredigt.

so weist darauff der König David / weil er der Noth gedent-  
 et / vnd wil damit andeuten / daß fromme Christen / die Got-  
 tes Namen kennen / vnd ihn anrufen / wie er sie in diesem  
 Psalm beschreibet / werden in dieser Welt viel Jarter / Noth  
 vnd Elend ausstehen müssen / Sie werden allhie auff dieser  
 Erden keinen Frewdensaal / sondern meistens einen  
 Jammerthal haben. Wie denn auch der gedültige Job sol-  
 ches bezeuget / wenn er in seinem 14. Capitel sagt: Der  
 Mensch vom Weibe geboren / lebet kurze Zeit / vnd ist voller  
 Vnrube. Vnd der weise Mann Sirach spricht in seinem  
 Hausbüchlein am 40. Capitel: Es ist ein elend jämmerlich  
 ding vmb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / bis  
 daß sie in die Erde begraben werden. Vnd der König David  
 bezeuget auch solches sonst in Mosiss Lied / Psal. 90. wenn  
 er spricht: Unser Leben wäret siebenzig Jahr / vnd wenn es  
 hoch kömpt / so sinds achzig Jahr / vnd wenn es köstlich ge-  
 wesen ist / so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen. Solches wil  
 auch Hilarius, wenn er schreibet: Deo charissimi flagellis  
 proximi, die Gott dem HErrn am liebsten / die heft er vnter  
 der Ruyten am meisten, Davon der Patriarch Jacob einem  
 hat können ein Liedlein singen / denn wie ihn der König Pha-  
 rao in Egypten wegen seines Zustandes befragte / gab er ihm  
 bald zur Antwort: Wenig vnd böse ist die ganze Zeit meines  
 Lebens / wie solches ist zu lesen Genes. am 47. Cap.

Was aber nun weiter das Andere in dem vorangezoge-  
 nen Sprüchlein anlanget / nemlichen certissimam Dei sub  
 cruce praesentiam, daß Gott der HErr bey den seinen im  
 Creuz vnd Vnglück allezeit seyn vnd bleiben wolle / so sprichet  
 Gott noch weiter: Ich wil bey ihm seyn in der Noth. Da-  
 mit anzudeuten / daß er im Creuz vnd Vnglück die seinen  
 durchaus nicht verlassen wolle / wenn gleich das Vnglück  
 solte



## Christliche

solte so gros seyn / daß sie von jedermänniglichen / auch wol von Vater vnd Mutter verlassen würden / so wolle dennoch Gott der Herr sie nicht verlassen / sondern bey ihnen seyn / sie trösten vnd Hülffe schaffen / Er wil bey ihnen seyn in den größten Nöhten / die sie treffen / Psal 46. vnd wil sich allda erzeigen / als der rechte Meister zu helfen / Esa. 63. Er wil seyn ihr Helfer vnd Erretter / Psal 70.

Vnd eben das / ihr meine Geliebten / wird vns auch in dem abgelesenen Spruch des heiligen Apostels Pauli vorgehalten / sintemal er gedencket nicht allein / daß frommen Christen viel böses / Jammer vnd Noth in dieser Welt begegne / sondern setzet auch mit darzu / daß Gott der Herr frommen Christen vnter dem Creuz so weit wolle beystehen vnd helfen / daß solches alles ihnen nichts soll schaden / sondern viel mehr zum besten dienen.

Vnd daß ich nun jeko bey diesem vornehmen Leichbegängnis solchen Spruch des heiligen Apostels Pauli zu erkleren für mich nehme / daß geschicht nicht allein vmb vnsern willen / damit wir bey dem grossen Betrübniß wegen tödtlichen Abgangs vnser S. Herrn Superintendentens / mögen kreffigen Trost haben / sondern auch wegen des verstorbenen Herrn Superintendentens / welcher seine sonderliche Herzenslust an solchem Spruch gehabt / vnd sich viel vnd offte bey seiner langwirigen Kranckheit damit hat belüstiget vnd getröstet / in deme er gehoffet vnd gegleubet / es werde ihm alle sein Creuz vnd Noth zum besten dienen / wie auch geschehen. Auch / wie ich berichtet werde / hat er an ihm lassen vermercken / daß er vnter andern schönen Sprüchen göttlicher heiliger Schrifft / sonderlich diesen Spruch des Apostels Pauli zu seiner Leichpredigt haben möchte.

Weil



## Reichpredige.

Weil dann nun vnserm selig verstorbenen Herrn Superintendenten dieser Spruch sonderlich wol gefallen / vnd wir auch für vns krefftigen Trost daraus nehmen können / so wollen wir vns auch jeso denselben gefallen lassen / vnd sehen / wie wir denselben recht gebrauchen / vnd was wir für krefftigen Trost daraus nehmen können. Wollen demnach ohne weitem Eingang den abgelesenen Spruch im Namen der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit zu erkleren für vns nehmen / vnd daraus E. E. L. diesen einigen Punct vortragen / Nemlichen wir wollen sagen :

## P R O P O S I T I O.

Was fromme Christen bey allem Creus vnd Vnglück für sonderlichen krefftigen Trost haben können.

Wir bitten aber den getrewen barmherzigen Gott vnd Vater vnsern HErrn Jesu Christi / er wolle vns hierzu die Gnade vnd Krafft seines heiligen Geistes mildiglich geben vnd verleyhen / Amen.

## T R A C T A T I O.

**W**As nu anlanget vnsern jectvorgenommenen Punct / Nemlich / was alle fromme Christen bey ihrem Creus vnd Vnglück für sonderlichen krefftigen Trost haben können / so redet davon der heilige Apostel Paulus in dem abgelesenen Sprüchlein also: Wir wissen / daß denen / die Gott lieben / alle Ding zum besten dienen. In diesen jecterzehlten Worten wird vns vnser vorgenommener Punct vorgehalten / vnd gar eigentlich von dem heiligen Geiste beschrieben / was fromme Christen bey allem Creus vnd Vnglück / das ihnen auff dieser Erden beyzeiten mag wiederfahren / für sonderlichen krefftigen Trost allezeit in ihren Herzen haben können / Nemlich weil sie Gott den

B HErrn



## Chriſtliche

Herrn lieben / ſo müſſe ihnen auch alles / vnd wenn es gleich  
auch das Böſe als viel Creuß vnd Unglück were / zum gu-  
ten vnd zum allerbeſten dienen. Vnd wenn wir nun dieſe  
ſchöne Wort des heiligen Apoſtels Pauli recht verſtehen  
wollen / ſo müſſen wir auff zweyerley gut achtung geben:  
Als I. müſſen wir betrachten Subjectum, von weme der  
Apoſtel rede / Nämlich von denen / die Gott den Herrn lie-  
ben. II. Müſſen wir auch betrachten Prædicatum, was er  
denn von ſolchen Leuten rede / Nämlich er wiſſe gar gewiß /  
daß ihnen alle Ding zum beſten dienen vnd gereichen müſſe.  
Dieſen wollen wir nun fürhlich weiter nachſinnen.

I. Erſtlich haben wir allhie gar wol mit einander zu beden-  
cken Subjectum, von weme der Apoſtel rede / denn wenn er  
ſagt / denen die Gott lieben / ſo weiſet er in denſelben  
Worten das erſte / das allhier wol zu bedencken / vnd davon  
der Apoſtel Paulus rede / Nämlich nicht von den böſen gott-  
loſen Bekehrern / denn dieſelben werden dem Unglück  
nicht entgehen / ſondern endlich gar darian verderben müſ-  
ſen. Den Gottloſen wird das Unglück tödten / wie der Kö-  
nig David davon redet Pſal. 34. Vnd werden ſolche Leute /  
weil ſie nach dem Fleiſch leben / des zeitlichen vnd ewigen To-  
des ſterben müſſen / wie Paulus der hocheleuchte Apoſtel  
ſchreibet in ſeiner Epiſtel an die Römer am 8. Cap. Son-  
dern es redet allhie der Apoſtel alles vnd allein von den Gott-  
fürchtigen / ſo Gott den Herrn lieben. Da wir denn gar  
wol haben in acht zu nehmen / beydes / wer Gott ſey? Vnd  
denn auch / was lieben heiſſe?

Was das erſte anlanget / Nämlich wer Gott ſey? oder  
was Paulus allhier für einen Gott wolle verſtanden haben /  
ſo iß zu wiſſen / daß er nicht einen heydniſchen Abgott / vnd  
ſinem gegoffenen oder geſchnittenen Götzen vnd Bild meyne /  
denk



## Reichpredigt.

denn dieselben sind gar nichtige vnd ohnmächtige Götter/  
vnd ob sie zwar für mancher Menschen Augen ein gros An-  
sehen haben/ so ist doch gar nichts hinter ihnen/ sie sind von  
sterblichen Menschen formiret vnd gemacht/ vnd können  
weder ihnen selbst noch andern helfen. Deswegen David  
der königliche Prophet garrecht von ihnen gesagt: Daß sie  
sind von Menschen Händen gemacht/ sie haben Mäuler/  
vnd reden nicht/ sie haben Augen/ vnd sehen nicht/ sie haben  
Ohren/ vnd hören nicht/ sie haben Nasen/ vnd riechen nicht/  
sie haben Hände/ vnd greiffen nicht/ Füße haben sie/ vnd  
gehen nicht/ vnd reden nicht durch ihren Hals Psal. 115. son-  
dern es redet allhier der Apostel von dem wahren allmächtigen  
Gott im Himmel/ der da ist einig im Wesen/ vnd dreyeis-  
nig nach den Personen/ wie sich die göttliche Majestet  
Matth. 3. bey der Tauffe des HERRN Christi am Jordan selb-  
ber also hat offenbaret. Der Gott vnd HERR/ der Him-  
mel vnd Erden gemacht hat/ Psal. 115. Der einem jeglichen  
Menschen einen lebendigen Odem in seine Nasen hat ein-  
geblasen/ Genes. 2. Der die Menschenkinder aus Mutterlei-  
be hat gezogen/ Psal. 22. Vnd denselben die Erde hat gege-  
ben/ Psal. 115. Der gnedige vnd barmherzige HERR/  
der eine Erlösung seinem Volck hat gesendet/ Psal. 111.  
Vnd der hat Macht gegeben Gottes Kinder zu werden/ die  
an seinen Namen glauben/ Johan. 1.

Was aber weiter das andere anlanget/ Nemlich was  
lieben heisse/ so muß das Wörtlein lieben allhier nicht  
schlechter weise verstanden werden/ von einer heuchlerischen  
vnd ungegründeten Liebe/ daß man in gemein von Gott et-  
was halte/ vnd ihm sein Thun gefallen lasse/ Nein/ keines  
weges/ sondern durch das lieben wird allhier so viel verstan-  
den/ als Gott den HERRN recht erkennen/ denselben für sei-  
nen



## Christliche

nen einigen vnd besten Schutz halten / an ihn festiglich glauben / sein Vertrauen gänzlich auff ihn setzen / ihn in allen Nöthen anrufen / loben / preisen / ihn kindlich fürchten / vnd nach seinem Willen vnd Wolgefallen / so viel in dieser menschlichen Schwachheit immer möglich / sein Leben anstellen. Wie denn der weise Mann Sirach solche Liebhaber Gottes beschreibet vnd abmahlet / wenn er sagt / Daß die den HERRN fürchten / glauben seinem Wort / vnd halten seine Gebot / vnd thun das ihm wolgefallet / vnd halten das Gesetz recht / schicken ihr Herz / vnd demütigen sich für ihm / Sirac. cap. 2. Oder wie sonst der heilige Apostel sie nennet / die mit Gott durch den Glauben vnd durch die Liebe eingewurhelt vnd fest gegründet stehen / in der Epistel an die Epheser am 3. Vnd wie der HERR Christus selber von den Liebhabern Gottes redet : Wer meine Gebot hat / vnd hielt sie / der ist der mich liebet / Vnd der mich liebet / der wird mein Wort halten / Johan. 14. Vnd wie der Evangelist vnd Apostel Johannes davon redet / Das ist die Liebe Gottes / daß wir seine Gebot halten / welche nicht schwer sind denen / die da glauben / daß Jesus sey Christ / 1. Johan. 5.

Vnd sehen wir also / von wem der Apostel Paulus in dem vorhabenden Spruch rede / Nämlich von frommen Christen / so Gott den HERRN herzlich lieben / die da rechtschaffen von Herzen können sagen mit dem Könige David : HERR / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bist du doch allezeit meines Herzens Trost vnd mein Theil / Psal. 73. Die mit dem alten Lehrer Augustino von Herzen können sagen : Deus meus & Amor meus : Mein Gott vnd meine Liebe. Oder können mit dem Apostel Petro frey heraus bekennen : HERR du weißt alle Ding / du weißt daß ich dich lieb habe / Johan. 21.

Wors



## Reichpredigt.

Vors andere haben wir auch noch weiter allhie zu be- II.  
 dencken prædicatum, Was er denn von solchen Leuten / die  
 Gott lieben / redet. Denn wenn er sagt: Wir wissen / daß  
 ihnen alles zum besten dienet / so helt er vns das andere  
 für / das allhier wol ist in acht zu nehmen / vnd was eigentlich  
 den Frommen gar tröstlich seyn könne / Nemblich dieses / daß  
 es ihnen alles zum besten soll dienen. Vnd ist allhier gar  
 wol zu mercken / daß der Apostel nicht sprichet / daß fromme  
 Christen / die Gott den HERN herzlich lieben / kein Creutz  
 vnd Unglück sollen haben / denn solches were wider Gottes  
 Wort / welches ausdrücklich besaget / daß sie durch viel Creutz  
 vnd Unglück in das Reich Gottes müssen gehen / Actor. 14.  
 Vnd daß alle / die gottselig leben wollen / in Christo Jesu  
 müssen Verfolgung leiden / 2. Tim. 3. Sondern er sagt: Es  
 solle ihnen alles zum besten dienen: Nicht allein das gu-  
 te / das frommen Christen in dieser Welt wiederfehret / vnd  
 für sich selber gar gut ist / soll ihnen gar recht vnd wol bekom-  
 men / vnd bey ihnen gut seyn vnd bleiben / sondern auch das  
 Böse vnd alles Unglück / so ihnen wiederfehret / entweder  
 zur Prob vnd zum Exempel der Gedult / ( wie dem lieben  
 Job vnd Tobia / von welchem der Engel Raphael sagt: Weil  
 du Gott lieb warest / so musste es so seyn / ohne Anfechtung  
 mustest du nicht bleiben / auff daß du bewäret würdest / Job.  
 12. ) von Gott dem HERN in dieser Welt wird zugeschicket /  
 vnd als eine Straffe der Sünden in seiner Natur ganz böse  
 vnd dem Menschen gar zu wieder ist / das soll ihnen gar nicht  
 schädlich noch hinderlich seyn / sondern alles zum besten die-  
 nen / vnd ihnen gar beförderlich vñ sonderlich dienstlich seyn.  
 Es sollen alle Wiederwertigkeiten vnd Beschwerden / so  
 ihnen zu handten stossen / nichts anders seyn als σὺνεργοι, das  
 ist / cooperanten vnd Mitarbeiter / so frommen Christen an  
 ihrer



## Chriſtliche

Ihrer Wolffarth müſſen ganz dienlich ſeyn vñnd befördern helfen. Vñnd ſolches ſagt nun nicht allein der Apoſtel Paulus in dem vorhabenden Sprüchlein / ſondern auch neben ihm andere heilige / vñnd vñter dem Creutz wolerfahrne Männer Gottes / Es bekennet es Joſeph / weil er zu ſeinen vñnerewen Brüdern ſagt: Ihr gedachtet es böſe mit mir zu machen / aber Gott gedacht es gut zu machen / Genes. Cap. 50. Es bezeuget auch ſolches der König David / weil er ſagt: Bonum eſt mihi Domine, quod humiliasti me, Es iſt mir lieb oder gut H. Er / daß du mich gedemüthiget haſt / Pſal. 119. Es geſtehet auch ſolches der alte Kirchenlehrer Auguſtinus, weil er ſchreibet: Multa Deus bona facit etiam de noſtris malis noſtrisq; peccatis; Gott machet viel gutes / auch aus vnſerm böſen / ja auch aus vnſern Sünden / die wir thun. Vñnd abermal ſpricht der H. Auguſtinus: Nunquam Deus permitteret malū, ſi non inde bonum poſſet elicere, Das iſt / Gott lieſſe vñns nichts böſes wiederfahren / wenn er nicht wüſſte etwas guts daraus zu machen. Vñnd iſt nun allhie noch weiter in vnſerm vorhabenden Sprüchlein wol in acht zu nehmen / daß Paulus der Apoſtel nicht nur ſaget / daß denen / die Gott lieben / alles ſoll zum beſten dienen / ſondern daß er auch ſolches noch vber das richtig zur gnüge darthut vñnd beweiset / denn weil vnſerm Fleiſch vñnd Blut es möche ſelſam vñnd vñngereimet ſükommen / daß Creutz vñnd Vñnglück ſolle zum guten gerahen / weil alle Züchtigung / wenn ſie da iſt / für vnſer Vernunfft vñns dñncket Trawrigkeit zu ſeyn / vñnd keine Freude / wie der Apoſtel Paulus davon ſonſten redet in ſeiner Epistel an die Hebreer am 12. Cap. ſo ſetzt er hinzu eine gewiſſe Urſache vññ richtigen Grund / daß mans wol möge richtig dafür halten vñnd glauben / Nemblich ſua m. ſcientiam, ſeine Wiſſenſchafft / dieweil er ſpricht / οὐδ' αὐμὲν, ſcimus,



## Reichpredigt.

scimus, Wir wissen / da denn muß verstanden werden eine warhafftige / richtige vnd vnfeilbare Wissenschaft / die da gar nicht kan triegen noch fehlen so dem heiligen Apostel von dem heiligen Geist ist eingegeben worden / Wie denn der heilige Apostel dieses hat gar richtig wissen können:

I. Ex divina promissione, aus den göttlichen Verheissungen / sintemal er hat verheissen vnd versprochen / daß er wolle nahe seyn denen / die zerbrochenes Herzens sind / vnd wolle helfen denen / die zuschlagen Gemüth haben / Psal. 34. Bñ im 91. Psalm spricht Gott abermal: Er wolle die Frommen herans reißen / vnd zu Ehren machen. Vnd bey dem Propheten Esaia am 43. Cap. spricht Gott: So du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen erseuffen / vnd so du durchs Feuer gehest / solls nicht brennen.

Es hat auch der Apostel Paulus dieses zum andern gar richtig wissen können ex divina potentia, aus der Allmacht Gottes des H. Ern / sintemal bey demselben nichts vnmögliches / Luc. 1. Es kan seine Hand alles endern / wie der König David redet Psal. 77. Vnd kan vberschwenglich thun vber alles das wir bitten vnd verstehen / wie der heilige Apostel Paulus schreibt in seiner Epistel an die Epheser am 3. Cap. Gott kan gar leichtlich dem Feuer wehren / daß es nicht muß brennen / wie solches den dreyn Männern bey dem Propheten Daniele im Feuerofen ist wiederfahren / an welchen man keinen Brand hat riechen können. Gott kan auch stewart vnd wehren dem Wasser / daß es nicht erseuffe / wie solches der Prophet Jonas gar wol erfahren / welcher in die Tiefe des Meers geworffen / vnd von einem Wallfisch verschlungen worden / vnd dennoch nicht hat ersauffen müssen.

Es



## Christliche

Es hat auch der Apostel Paulus solches noch fürs dritte gar gewiß wissen können *ex antiqua experientia*, aus der Alten Erfahrung / daß den Frommen dasjenige / was ihnen böses in der Welt begegnet ist / zum besten gerahet / Joseph dem hat sein Unglück / daß er von seinen vntrewen Brüdern ist verrathen vnd verkaufft worden / darzu gedienet / daß er in Egypten von dem Könige Pharaone sehr hoch erhaben / vñ zu einem großmächtigen Herrn ist gemacht worden / davon die Christliche Kirche singet: Gott macht ihn zu einem grossen Herren / daß er konde Vater vnd Brüder ernehren. Dem Könige David hat sein gros Unglück / daß er lang im Exilio gewesen / darzu gedienet / daß er hernacher zum Königreich ist kommen / vnd manchen schönen Psalm hat gemacht / vnd damit Gott den Herrn für die gnedige Erlösung gerühmet vnd gepreiset. Vnd ist dieses demnach auch das andere / das wir allhie zu betrachten / wie den Frommen soll alles zum besten dienen.

U S U S.

**D**ieses alles / Ihr meine Geliebten / soll vns nu weiter dienen zur nützlichen Lehr / zum freystigen Trost / vnd zur nothwendigen Warnung.

- I. Erstlich kan vns der angehörte Bericht dienen zur nützlichen Lehre. Denn wenn der heilige Apostel Paulus derer gedencet / die Gott lieben / so haben wir dabey die Lehre gar wol in acht zu nehmen *de piorum in hac vita officio*, von dem Ampt frommer Christen / das sie in dieser Welt verrichten müssen / Nemlich sie müssen für allen dingen Gott von Herzen lieben / wofern sie sonst wollen / daß es ihnen soll wol gehen. Vnd darzu soll nun fromme Christen bewegen vnd anreizen, *i. Dei mandantis auctoritas*, weil es Gott  
der



## Reichpredige.

der HErr selber also hat anbefohlen / welcher spricht Deut.  
6. Du solt Gott deinen HErrn lieben von gankem Herzen/  
von ganker Seele / vnd von allem Vermögen. Vnd der  
HErr Christus sagt Matth. Cap. 22. Du solt Gott deinen  
HErrn lieben von gankem Herzen / von ganker Seelen / vñ  
von gankem Gemühte / denn das ist das fürnehmste vnd grö-  
ste Gebot. Vnd dahin weist auch der H. Lutherus in der  
Auslegung des ersten Gebots / wenn er spricht: Wir sollen  
Gott vber alle Ding fürchten / lieben vnd vertrauen. Vnd  
die Christliche Kirche singet: Ich bin allein dein Gott vnd  
HErr / kein Götter solt du haben mehr / Du solt mir gank  
vertrauen dich / von Herzen grund lieben mich.

Es soll auch vns Andere fromme Christen zur innbrün-  
stigen Liebe gegen Gott im Himmel anreizen vnd anhalten  
*ipsa aequitas*, die Billigkeit / sintemal Gott der HERR ist  
ja vnser Schöpffer / HERR vnd Vater / wir aber sein Ge-  
schöpff / Knechte vnd Kinder / welche billich GOTT ihren  
Schöpffer / HERRN vnd Vater lieben sollen / Denn gleich  
wie es von einem Kinde wird erfordert / daß es seinen natür-  
lichen Vater liebe / als von welchem es nechst Gott seinen  
Anfang vnd Ursprung hat / vnd von welchem es künfftig ein  
gewiß Erbheil zu gewarten ; Also wil vns auch als GOTTES  
Kindern gebühren / daß wir ihn herzlich lieben / weil wir alle  
von ihm erschaffen vnd das Leben bekommen / vnd das schö-  
ne Erbheil des ewigen Lebens von ihm noch zu gewarten  
haben / Dahin der Evangelist vnd Apostel Johannes auch  
deutet / wenn er sagt : Lasset vns ihn lieben / denn er hat vns  
erst geliebet / 1. Johan. 4.

Es soll auch vns Dritte fromme Christen dahin be-  
wegen *Dei bonitas*, Gottes des HErrn seine grosse Güte /  
denn er hat sich als ein guter Gott / der den Namen hat vom  
guten/  
E



## Christliche

guten/ Matth. 19. allezeit gegen vns erzeiget. Er hat sich gegen vns ganz gütig erzeiget in vitæ ingressu, in dem Eingang vnsers Lebens / weil er vns in Mutterleibe mit Adern vnd Fleisch vberzogen/ vnd zu rechter Zeit frisch vnd gesund auff diese Welt lassen geboren werden/ Er hat vns gemacht/ Psal. 100. vnd hat vns aus Mutterleibe gezogen/ Psal. 22. Er hat vns ja auch gar gut gemeynet in vitæ progressu, in dem Fortgang vnsers Lebens / weil er bis auff diese Stunde vns gar gnediglich erhalten / denn er hat vns versorget nach dem Leibe / weil er lesset Brot wachsen aus der Erden/ das des Menschen Herß stercket / vnd Wein/ der des Menschen Herß erfreuet / wie der König David davon redet / Psal. 104. Er hat vns auch weiter versorget nach der Seelen / weil er sein Wort vns lesset reichlich vortragen / vnd mit seinem Leibe vnd Blute in dem hochwürdigen Sacrament vns speiset vnd trencket. Er wird vns auch noch gar gut meynen in vitæ egressu, in dem Ausgang vnsers Lebens / wenn sich dermaleinsten Leib vnd Seel bey vns von einander scheiden / so wird er vns ein seliges Ende bescheren / vnd vnsere Seele in Abrahams Schoß tragen lassen/ Luc. am 16. Capitel.

Es soll auch vns Bierde fromme Christen zu solcher herrlichen Liebe gegen Gott den HERRN bewegen sublequens utilitas, der sehr grosse Nutz / der darauff wird erfolgen / Sincemal ein frommer Christ wird dessen beydes in diesem vnd auch in dem andern Leben zu genissen haben. Es wird solchen Leuten alles böses müssen zum guten gereichen / wie der heilige Apostel Paulus in vnserm Spruch hat vertröstet / ja Gott der HERR wird zu solchen Leuten kommen / vnd Wohnung bey ihnen machen / Johan. 14. vnd



Reichpredigt.

14. vnd wird sie endlich zu sich nehmen in das ewige Leben/  
daß sie ewiglich bey ihm seyn / ihn von Angesicht zu An-  
gesicht schauen / vnd der ewigen Himmelsfreude geniessen  
sollen. Darumb soll vns billich solches zur nützlichen Lehre  
dienen.

Es kan vns auch vns Andere der angehörte Bericht  
dienen zum freystigen Troste bey allem Creus vnd Unglück/  
Sintemal wenn wir Gott den HERRN von Herzen lies-  
ben / so wird er vns gewiß wieder lieben / vnd in allem Creus  
vnd Unglück vns zu Hülffe kommen / vnd vnser Unglück  
enden vnd wenden / weil es alles stehet in seinen Händen.  
Denn wenn gleich fromme Christen wegen ihrer Sün-  
den kommen in das schwere Creus der Anfechtung vnd  
Versuchung / so haben sie sich dessen gar gewiß zu trösten/  
daß ihnen die Versuchung wird zum besten gereichen / sie  
werden doch endlich gewinnen / vnd den Sieg behalten  
müssen / vnd wird Gott der HERR machen / daß die Vera-  
suchung wird ein solches Ende gewinnen / daß sie es werden  
ertragen können / 1. Corinth. 10. Inmassen es dem heiligen  
Apostel Paulo also begegnet / daß / ob er gleich schwere An-  
fechtung gehabt / weil ihn des Sathans Engel mit Feusten  
schlug / so hat er doch ein Auskommen dabey gehabt / weil  
Gott mit seiner Krafft in ihm ist mächtig gewesen / 2. Co-  
rinth. 12. Kommen auch gleich fromme Christen in dieses  
schwere Creus / daß sie viel Beschwerung vnd Angelegen-  
heit müssen haben / entweder langwirige Kranckheit / oder  
sonst viel Ungemach müssen ausstehen / so haben sie sich  
abermal dessen zu trösten / daß ihnen solches alles muß zum  
besten dienen / deñ dadurch werden sie zum Gebet angehalten /  
im Glauben vnd Beständigkeit geübet / vñ wird das Fleisch  
in Sünden gehindert / dahin die Christliche Kirche weist /

II.

E ij wenn





## Christliche

wenn sie singet: Wenn es gieng nach des Fleisches Muth/in  
Gunst vnd Gesund mit grossem Gut / würdt ihr gar bald er-  
halten / Darumb schickte Gott die Trübsal her / damit das  
Fleisch gezüchtiget werd / zur ewigen Frewd erhalten. Wie  
auch S. Paulus 1 Cor. 11. saet: Wenn wir gerichtet wer-  
den / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff daß  
wir nicht sampt der Welt verdampft werden. Kommen gleich  
auch fromme Christen gar in Todesnoth / daß sich Leib vnd  
Seel bey ihnen muß von einander scheiden / so haben sie sich  
abermal zu trösten / daß auch der Tode ihnen nicht kan scha-  
den/sondern zum besten gereichen müsse / es wird sterben ihr  
Gewinn seyn/ Philip. 1. vnd werden dadurch zur Ruhe kom-  
men/ vnd von aller ihrer Arbeit ausruhen / Apoc. 14. vnd  
durch den Tod als durch eine Thür in Friede fahren / vnd in  
das ewige Leben eingehen können / also / daß sie getrost mit  
S. Paulo im Creutz jubiliren vnd sagen können: Wer wil  
vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst?  
oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöße? oder Fehr-  
ligkeit? oder Schwerdt? In dem allen vberwinden wir weit/  
vmb deß willen/ der vns geliebet hat. Denn ich bin gewiß /  
daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthum  
noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünftiges/  
weder Hohes noch Tieffes/ noch keine andere Creatur mag  
vns scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vn-  
serm HErrn/Rom. 8. Laut der tröstlichen Verheiffung des  
HErrn Christi 1. Johan. cap. 5. Warlich/ warlich euch sage  
ich/wer mein Wort helt vnd gleubet an mich/ der wird nicht  
kommen ins Gerichte / noch den Tod ewig schmecken nicht/  
vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drümb gar  
verdirbt/sondern ich wil mit starker Hand/ihn reissen aus des  
Todes Band/vnd zu mir nehmen in mein Reich / da soll er  
denn



## Reichpredigt.

denn mit mir zugleich / in Freuden leben ewiglich. Darumb sollen wir vns auch solches billich zum krefftigen Trost behalten.

Vors Dritte dienet vns auch der angehörte Bericht III.  
zur notwendigen Warnung / Denn allhier sollen billich sich warnen lassen alle die jenigen / die Gott den HErrn nicht von Herren lieben / wie denn derselben Leute allezeit sind gefunden worden / die das Zeitliche auff Erden mehr geliebet haben / als Gott den HErrn im Himmel / aber solche Leute sollen gewarnet seyn / in Betrachtung / daß bey ihnen nichts gutes / sondern eitel böses müsse erfolgen / als die Verlassung / vnd sonsten allerley zeitliche vnd ewige Straffen / Wer Gott den HErrn nicht liebet / der darff gar nicht gedencken / daß er ihn lieben vnd bey ihm wohnen werde / sondern der leidige Teuffel wohnet in ihnen / vnd machet bey ihnen allerley Ungelegenheit / wie wir solches an dem Könige Saul wol sehen / welcher / weil er Gott nicht herzlich geliebet / so hat ihn Gott verlassen / vnd ist der böse Geist in ihn gefahren 1. Samuel. 16. Wer Gott den HErrn nicht liebet / der darff auch nicht gedencken / daß er im Creutz vnd Unglück wird Leichterung / Erlösung vnd Errettung bekommen / sondern es wird das Unglück ihnen zum bösen / vnd zum zeitlichen vnd ewigen Verderben gereichen / wie wir solches an dem Könige Pharaone sehen / welcher / weil er Gott nicht geliebet / sondern denselben gehasset / so ist ihm das Unglück zum bösen gereicht / weil er mit den seinen im rothen Meer ist ersoffen / Exod. 14. Wer Gott nicht liebet / der darff auch nicht gedencken / daß er ein Erbe des ewigen Lebens wird werden / sondern mit dem leidigen Teuffel wird er erben / vnd in die Helle gestürzet werden wie solches dem reichen Manne wiederfahren / welcher / weil er das Zeitliche mehr als Gott geliebet /  
E iij so ist



## Christliche

so ist er in die Helle vnd in die ewige Qual kommen / daraus er keine Erlösung zu gewarten / Luc. 16. Darumb sollen wir auch solches billich zur notwendigen Warnung behalten.

### PERSONÆ DEFUNCTÆ COMMENDATIO.

**W**As nun anlanget vnsern in Gott verstorbenen Mitbruder / Den Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn M. Melchiorum Lehen / vnsern gewesenen Pastorem vnd Superintendenten / meinen trewen Collegen vnd vielgeliebten Gevattern / deme wir jeko das Geleit zu seinem Ruhebette gegeben / vnd dessen Leichnam wir nunmehr bald in dieser Kirchen in die Erden beisetzen wollen / so müssen wir desselben auch billich zu guter Letzt in allen besten gedencken. Denn er ist von frommen Christlichen Eltern in diese Welt / vnd zwar in dieser Stadt erzeugt vnd geboren worden / Sein Vater ist gewesen Herr Friderich Lehen / ein Rathsherr vnd Tuchmacher allhier / seine Mutter ist gewesen Gertruth / Caspar Hardemans / Bürgers vnd Tuchmachers Tochter. Von diesen Christlichen Eltern ist er Anno Christi 1568. am 3. Martii durch Gottes Segen im züchtigen Ehebette gezeuget vnd geboren / vnd von ihnen auch als bald zur geistlichen Wiedergeburt der Christlichen Lauffe befördert / da er denn den Herrn Christum angezoen / vnd in das Buch des Lebens eingeschrieben worden. Es haben auch seine liebe Eltern in seiner Jugend ihn fleissig zur Schulen gehalten / da denn in vnser Schulen allhier zur Newstadt seine Præceptores sind gewesen Herr M. Basilius Bohemus als Rector / Herr M. Christianus Heidentreich / vnd Herr Johan



## Reichpredigt.

Johan Wolmhaus als Correctores, Herr Johannes Rannis als Cantor / Herr Augustin Blömer vnd Herr Johan Kober als Baccalaurei / von welchen seinen Praeceptoribus er auch zu aller pietet, guten Sitten / Sprachen vnd Künsten ist auffgezogen vnd angehalten worden. Bis er so weit in solcher Schulen kostten / daß er sich Anno 1585. alsbald von dannen in die löbliche Universitet Leipzig hat begeben / da er auch bald das Jahr hernach 1586. in die Zahl der Stipendiaren ist auffgenommen worden / eben zu der Zeit / wie Herr Nicolaus Schneccerus, ein vornehmer Doctor Theologiae ist daselbst Decanus gewesen / vnd hat auff solcher Universitet Leipzig dermassen seine studia continuiret vnd fortgesetzt / daß er 1591. in dem 23. Jahre seines Alters mit sonderlichem Ruhm vnd Ehren promoviret oder Magister worden vnter dem Decano M. Johanne Friderico Wolvershusio. Vnd nach dem er nun den gradum Magisterii zu Leipzig erlanget / so hat er sich dermassen daselbst wol verhalten / daß er nicht allein 1592. noch auff 5. Jahr weiter das Churfürstl. Stipendium erlanget / sondern ist auch hernach 1593. von einem Ehrvehsten vnd Wolweisen Rath zu Leipzig zum Vice Rectore in der Stadtschule zu S. Nicolai vociret worden. Welchen Dienst aber er vmb gewisser vnd wichtiger Besachen willen damals nicht annehmen wollen / sondern hat sich als ein Studiosus Theologiae allda in der Universitet Leipzig noch weiter auffgehalten / vnd mit disputiren in den Collegiis Theologicis dermassen mit sonderlichem Ruhm vnd Ehren gebrauchen lassen / daß er dadurch in der Theologischen Facultet sonderliche Gunst erlanget / vñ ihm offtmals von den Herren Doctoribus angemutet vñ gerathen worden / daß er in Doctorem Theologiae promoviren sollte / welches er aber ganz demütig abgeschlagen / vnd nicht thun wolle / vnangesehen dz er mit Ehren promoviren,

vnd



## Christliche

vnd andern/wo nicht zuvor/ jedoch gar wol gleich hett thun können. Anno 1595. in dem 28. Jahre seines Alters ist er zum Conrectore in der Stadt Annaberg von einem Erbarn vnd Wolweisen Rath daselbst vociret / vnd vom Ehrwürdigen Consistorio zu Meissen confirmiret worden/welchen Dienst er in die drey Jahr so treulich verrichtet / daß er auch bald darauff 1599. daselbst zum Diacono ist vociret vnd angenommen worden / da er denn abermal in solchem Diaconat seine sonderliche Treue vnd grossen Fleis hat lassen vermercken/weil er/ wie ich berichtet werde / aus den Sonntäglichen Episteln vnd dem Christlichen Catechismo manche schöne Predigt verrichtet. Anno 1602. am 9. Maij ist er zum Poeten in der Univerſitet Leipzig erwehlet / vnd Laurea gekrönet worden. In dem 32. Jahr seines Alters / hat er sich in den heiligen Ehestand alldazu Annaberg eingelassen/ mit der hinderlassenen sehr betrübten Wittben Maria/ Herrn Balthasar Gießtels/ Bürgers vnd Zehendenschreibers daselbst/ ehelichen Tochter/ vñ hat mit derselben scheidlich vnd friedlich biß in das 27. Jahr im Ehestande gelebet. Vnd sind von Gott dem HERN mit acht Kindern gesegnet worden / als nemlich mit zweyen Söhnen vnd sechs Töchtern/ von welchen doch die helffte schon verstorben / daß also zween Söhne vnd zwo Töchter/ so lange als Gott wil/ noch am Leben. Welche zwo Töchter auch zum heiligen Ehestande von ihm ehrlich sind ausgestattet worden. Die Elteste/ Catharina/ mit dem Erbarn vnd Namhaftten Hans Zinsmann/ Bürgern allhier zur Newstadt / von welcher er vier Kindesfinder erlebet / vnd an denselben seines Herzens Lust vnd Frewde gehabt. Die Jüngste aber / Maria / mit dem Ehrwürdigen / Achetbarn vnd Wolgelarten Herrn M. Michael Cramero/wolverordneten Diacono in der benachbarten



Leichpredigt.

barten Stadt Auma: Die beyden Söhne aber Melchior  
 vnd Fridericus sind von ihme fleissig zur Schulen gehalten  
 worden / Lassen sich auch also an / daß sie durch Gottes Seg-  
 gen dermal ein vornehme Empter werden betreten können.  
 Anno 1608. in dem 41. Jahr seines Alters / ist er von einem  
 Ehrenvesten vnd Wolweisen Rath allhier zur Newstadt zu ei-  
 nem Pastorn vnd Superintendenten beruffen worden /  
 hat auch am Himmelfahrtstage seine Probpredigt dermassen  
 mit Ehren vnd Ruhm verrichtet / daß er darauff alsbald an-  
 genommen / vnd zu Dresden im löblichen Consistorio con-  
 firmiret worden / hat auch darauff am vergangenen Sontag-  
 ge vor 18. Jahren seine Anzugs- vnd erste Amptspredigt an  
 diesem Orte verrichtet / vnd ist also in Gottes Namen an sei-  
 nen Dienst angetreten. Welchen Dienst er denn auch war-  
 lich solche 18. Jahr vber als ein rechter trewer Diener vnd  
 Haushalter des HErrn Christi hat verrichtet / in dem er nicht  
 allein mit lehren / trösten vnd vermahnenn die ganze Gemeine  
 nach Nothdurfft versorget / vnd manche gelahrte / schöne  
 vnd anmutige Predigt öffentlich gethan / sonderlich aus dem  
 Sontäglichen Evangelii vnd Psalmen Davids / welche  
 alle gar wol werth / daß sie in öffentlichen Druck möchten ver-  
 fertiget / vnd andern frommen Christen zu lesen dargereicht  
 werden / Sondern auch sonst gegen Gott / gegen sich selb-  
 sten / gegen seine Herren Collegen / gegen seine Schwäher-  
 mütter / Weib vnd Kinder / vnd dem Nehesten sich gar recht  
 vnd wol verhalten. Gegen Gott dem HErrn hat er sich gar  
 recht vnd wol verhalten / weil er sein Wort herzlich geliebet /  
 vnd die heiligen hochwürdigen Sacramenta viel vnd offte ge-  
 brauchet / Inmassen er denn bey seiner wärenden Kranck-  
 heit vier mal zu Hause sich hat communiciren / vnd mit dem  
 wahren Leib vnd Blut des HErrn Christi versehen vnd ver-  
 sorgen

D





## Christliche

sorgen lassen. Gegen sich selbst hat er sich auch gar wol verhalten/ weil er sich seines Standes halben gar nicht vberhoben/ sondern sich gedemütiget/ vnd nach der Lehre des heiligen Apostels allezeit mässig an sich gehalten. Gegen seine Herren Collegen vnd Pastores in dieser ganken Inspection, hat er sich auch gar wol erzeiget / weil er mit denselben friedfertig gewesen / vnd sich als ein rechter Mitbruder / ja als ein rechter Vater gegen dieselben erwiesen. Gegen seine Schwägermutter / Weib vnd Kinder hat er sich auch gar wol verhalten / weil er dieselben herzlich geliebet / zum guten vermahnnet / vnd nach Nothdurfft versorget. Gegen seinen Nehesten in gemein hat er sich auch dermassen erzeiget / also daß jederman ihme das Zeugnis geben muß / daß er ausser seinem Ampte nicht leichtlich jemand erzürnet / sondern seinen Nehesten als sich selbst geliebet / vnd so viel möglich gewesen / hat er mit allen Menschen Friede gehalten.

Was seine Kranckheit vnd Leibesbeschwerung anlanget / so ist er nunmehr fast ein ganzes Jahr mit einem Durchfluß vnd Blutfluß / so von der bösen Leber vnd Magen hergerühret haben / behafftet gewesen / also / daß wie er am vergangenen Michaelistage seine letzte Predigt gethan / er hernacher wegen grosser Leibeschwachheit vnd Invermögen nicht wieder in die Kirche kommen / sondern das predigen andern aufftragen müssen / hat aber gleichwol vnter dessen daheim auff seinem Siechbette mündlich vnd schriftlich verrichtet / was sonst zu seinem Ampte gehöret. Vnd ob er nu gleich in seinem langwirigen Lager täglich an allen Krefften sehr abgenommen / vnd stüer eine neue Beschwerung nach der andern an seinem Leibe vnd fast an allen Gliedern befunden / so ist er doch darbey gar gedültig gewesen / hat zu Gott dem HErrn seine Zuflucht gehabt / vnd sich sonderlich aus  
Gott



## Reichpredigt.

Gottes Wort herzlich getröstet / mit schönen Gedanken  
 vnd Christlichen Reden sich allezeit hören lassen. Wie ich am  
 18. Augusti mit meinem Herrn Collegem ihn besuchte / vnd  
 er erinnert worden / er solle sich seiner anbefohlenen Kirchen  
 bey wärender Kranckheit noch so weit annehmen / vnd wolle  
 in dieser gefehrlichen Zeit / da es wegen des Krieges vnd we-  
 gen der Pestilenz gar besorglich stünde / fleissig für sie zu  
 Gott dem HErrn beten. So gab er vns bald zur Antwort:  
 Er were zwar nunmehr durch seine Kranckheit fast von allen  
 eusserlichen Wercken kommen / vnd köndte leider nichts mehr  
 verrichten / als einen Brieff lesen vnd schreiben / wolte aber  
 gleichwol der innerlichen Werke sich bestreissen / vnd für  
 seine Collegem / einen Erbar vnd Wolweisen Rath vnd  
 die ganze Christliche Gemeine fleissig beten / denn deswegen  
 liesse Gott der HErr manchen gottesfürchtigen Menschen  
 so lange auff seinem Siechbette darnieder liegen / vnd am Le-  
 ben bleiben / daß er für die ganze Gemeine beten / vnd man-  
 ches grosses Unglück verhüten möchte. Wie auch damals  
 ohne gefehr ward gedacht / wie er an seinem ganken Leibe gar  
 sehr abgenommen vnd abgezehret / so hat er zur Antwort ge-  
 geben / Gott hette ihm anfänglich alle sein Fleisch gegeben /  
 vnd hette auch gute Nacht / ihm dasselbe wieder nach sei-  
 nem Volgefallen zu nehmen. Vnd wie vnter andern der  
 Krone des ewigen Lebens / aus der Offenbarung Johan-  
 nis Cap. 2. wurde erwehnet / daß Gott der HErr dieselbe auch  
 ihm als seinem trewen Diener gar gewiß würde geben / vnd  
 solte deswegen bey seinem vielfeltigen Leiden offte dran gedens-  
 cken / vnd sich derselben trosten / So hat er geantwortet / er  
 wisse gar gewiß / daß ihm Gott der HErr dieselbe schon het-  
 te auffgehoben / vnd wenn er solches nicht gewiß wüßte / so we-  
 re es besser / daß er nie geboren worden.

D ij

Wie



## Christliche

Wie wir aber den Abschied von ihm genommen / vnd zur Christlichen Gedult vnd Beständigkeit ihn vermahnet / vnd darneben gewünschet / daß Gott der HErr am Leib vnd Seel ihn stercken / vnd ein gnediges Auskommen geben wolte: So hat er mit heller Stimme geantwortet: Das wolle der HErr geben vnd verleyhen / vnd mit seiner Gnade erfüllen / das wir nicht vermögen. Vnd hat sich auch hernach weiter in seiner größten Schwachheit bis an sein Ende mit schönen Sprüchlein göttlicher heiliger Schrifft getröstet / vnd dieselben ihm gar wol nütze machen können.

Am vergangenen Sontage / da ich vnter der Mittagspredigt bey ihm gewesen / vnd aus dem Sontäglichen Evangelio des Spruchs erwehnet: Er hat alles wol gemacht. So hat er darauff geantwortet: In praterito, presenti & futuro. Vnd sonderlich hat er des H. Apostels Pauli Spruch / den wir sekund in der Leichpredigt erkleret / viel vnd offte wiederholet / vnd gesagt: Daß denen / die Gott lieben / alles zum besten gereichen müsse. Item den Spruch 2. Tim. 4. Ich habe einen guten Kampff gekempffet / ich habe Glauben gehalten / vnd meinen Lauff vollendet / hinfort ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit etc. Item die Wort des H. Apostels Pauli: Cupio dissolvi & esse cum Christo, Ich begehre aufgelöset zu werden / vnd bey meinem HErrn Jesu Christo zu seyn. Item die Wort des Propheten Jeremia / wenn er spricht Cap. 31. Ist nicht Ephraim mein liebes Kind vnd mein erawter Sohn / denn ich gedencke noch wol dran / was ich ihm geredet habe / etc. vnd andere dergleichen schöne Sprüche hat er in seiner Noth zum frefftigen Trost gebrauchet. Wie er aber nimmer reden können / vnd man des HErrn Christi erwehnet / vnd gefragt / ob er sich auch noch desselben tröstete? so hat er mit Geberden vnd Winken



## Reichpredige.

den solches confirmiret vnd bestetiget. Vnd weil er Gott den Herrn von grund seines Herzens geliebet / so hat ihm auch endlich alles zum besten gereichen müssen / weiter sanfft vnd selig in dem Herrn Christo ist eingeschlaffen / vnd von aller Noth vnd Beschwerung gnedig erlöset worden / am Montage / war der 28. Augusti / zwischen drey vnd vier vhs nach Mittage / seines Alters neun vnd funffsigste halb Jahr. Also daß wir recht von ihm sagen können: Sein Jammer / Trübsal vnd Elend / ist kommen zu ein seligen End / Er hat getragen Christi Joch / ist gestorben / vnd lebet noch. Item: Er lebt in Freud vnd Wonne / ein End hat all sein Leid / leucht wie die helle Sonne / in ewiger Seligkeit.

Gott der Allmächtige wolle nun trösten seine hinterlassene betrübe Witte / derselben Kinder / Eyd männer vnd ganze Freundschaft / ja Gott wolle trösten diese ganze Stadt / vnd das Ehrwürdige Ministerium / beydes in dieser Stadt vnd auffm Lande / so wegen dieses Todesfalls sehr betrübet vnd trawrig worden / vnd ihnen sämplich vnd sonderlich in allen Gnaden beywohnen. Wir wünschen auch endlich dem selig verstorbenen Herrn Superintendenten eine sanfft Ruhe vnter der Erden / vnd demmaleinsten am jüngsten Tage sampt allen frommen Christen eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben. Darzu denn vns allen auch zu seiner Zeit aus Gnaden verhelffen wolle Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / die N. hochgelobte

Dreyfaltigkeit in Ewigkeit /  
Amen.





EPISTOLA INVITATORIA,

Qua Dnn. Pastores & ministri Ecclesiarum in Diecœsi Orlana ad funebrem deductionem, Domini Superintendentis beatæ memoriæ, vocati fuere, & frequentes comparuere.

Reverendis, Clarissimis, pietate & eruditione Præstantibus Viris Dominis Pastoribus, cæterisque ministris Ecclesiarum in Diecœsi Orlana, Dominis fratribus suis in Christo honorandis, salutem plurimam precatur

*M. Silvester Haberland Archidiaconus  
Neustadiensis.*

**D**RÆCLARE, VIRI RE-  
verendi & Clarissimi, amici ac  
fratres in Christo plurimum ho-  
norandi, præclare, inquam, & ad-  
modum scitè olim vir divina sa-  
pientia præditus Siracides in capite 40. his  
verbis loquutus: Occupatio magna creata est  
omnibus hominibus, & jugum grave super  
filios Adam à die exitus de ventre matris eo-  
rum & timores cordis ad inventiones expe-  
ctationis & dies finitionis, residentes super se-  
dem



## Epistola invitatoria

dem gloriosam usq; ad humiliatum in cinerem; ab eo qui utitur hyacintho & portat coronam, usq; ad eum qui operitur lino crudo. Nam in illis verbis omnium hominum statum & conditionem proponit, & ad oculum quasi demonstrat, quomodo cum homine in hac vita statim ab initiali ingressu usq; ad finalem egressum sit comparatum, nempe cuilibet expectandam esse tam presentem & quotidianam miseriam, quam communem mortalitatem subsequenter: & illud absq; omni planè differentia ac personarum respectu. Siquidem tam diviti quam pauperi, tam excellentioris quam tenuioris fortunæ ac conditionis hominibus, non solum miseria verum etiã ipsissima mors certissime contingat. Et hoc ipsum quod verissimum sit, non tantum quotidiana experientia rerum omnium magistra: verum etiam singulare exemplum testatur Viri Reverendi, Clarissimi & Doctissimi Domini Magistri MELCHIORIS LEHEN, Pastoris ac Superintendentis Ecclesiarum, quæ sunt in  
 Diecæ-



Epistola invitatoria.

Diecesi Neostadiana ad Orlam dignissimi,  
qui non tantum (proh dolor) per totum ferè  
annum laboriosissimo ac periculosissimo mor-  
bo decubuit, indeq; maximam miseriam ac  
varios dolores quotidie expertus: verum et-  
iam tandem secundum Dei beneplacitum vi-  
tam cum morte commutavit, ac placide in  
Christo Servatore nostro obdormivit die S.  
Augustini, qui erat 28. Augusti post horam  
tertiam pomeridianam, ita ut jam ab omni  
malo corporis prorsus liberatus, secundum  
animam in manibus Domini quiescat. Quod  
funus Reverendi nostri Domini Superinten-  
dentis, dum in diem futurum Jovis, qui erit  
ultimus hujus mensis habita prius concione  
funebri solenniter humandum sit. Ideoq; o-  
mnes ac singulos, Viri Reverendi & Clarissi-  
mi, ad hanc solennem funeris deductionem  
invito, maximoperè rogans, ut ad dictum  
diem hora pomeridiana duodecima circa do-  
mum parochialem singuli se sistant, hanc de-  
ductionem honestiorem & frequentiore[m] fa-  
ciant,



## Epistola invitatoria.

ciant, & ita hoc extremum pietatis & huma-  
 nitatis officium pie defuncto praestent. Hoc  
 non solum mihi & Reverendo Domino Col-  
 lega meo, uti & viduae mœstissima & omni-  
 bus heredibus acceptum, verum etiam Deo  
 opt. max. gratissimum erit, qui etiam uni-  
 cuiq; vestrum temporaliter & in aeternum  
 hoc copiosissimè remunerabit. Cujus etiam  
 omnipotenti ac paternae protectioni vos omnes  
 ac singulos commendo: Lubentissimam vi-  
 nicujusq; subscriptionem expectans. Dabam  
 Neostadii die 29. Augusti Anno Christi Sal-  
 vatoris nostri 1626.

E

EPR-



E P I C E D I A.

E P I C E D I A

in

Pie defuncti obitum

*Honoris, Amoris & Moris ergò  
scripta.*

Σ Τ Ν Θ Ε Ω,

IN TEXTUM FUNEBREM,

*Per Anagramma*

Reverendi, Clarissimi, Doctissimi Viri,  
defuncti Domini Antecesso-  
ris.

MAGISTER MELCHIOR LEENIUS,

*Me auro melle Christigenis.*

**I**nter Philosophos procul à pietate remotos  
Queritur, an bona sit mors homini, an nocua?  
Sunt, qui licetorem generis mortalis atrocem;  
Sunt, qui latronem, carnificemq; vocant.

HABERLANDE, tui laudem censura meretur  
Judicii: namq; est vox patefacta DEI:  
Quisquis amat Christum; mors huic, ærumnaq; cuncta  
Post mortem, in cælo commoda mille feret?

Sic (ME CHRISTE!) etiam mors est pretiosior AURO,  
Dulcior hyblæo MELLEq; CHRISTIGENIS.

His Prædecessor, Clarissimus ille Leænus,  
Divitiis fruitur, deliciisq; polo.

Da DEUS, officio SUCCESSI cujus, ut olim  
Hæres succedam sedibus ætheriis;

*Tunc*



## E P I C E D I A.

*Tunc erit æterni nobis successus amoris,  
Nullius in terris quamlibet usus erat.*

Reverendo Domino defuncto dum  
in vivis erat, licet semper igno-  
tus, tamen rogatus jam *συνταξι*  
*θείας ένεκα* apposuit.

M. Johannes Crüger Witb.  
Successor.

**H**ic mortis mos est homini quod parcere nulli  
Possit, nam cunctis imperat ille viris,  
Hoc monstrat Superintendens clarissimus, olim  
Sacri qui fidus pastor ovilis erat  
Namq; suo potuit nemo de corpore mortem  
Pellere quantumvis sit medicina data.  
Ast benè, non animam necuit mors, gaudet in aula  
Cœlesti, corpus non dolor ullus habet.  
Victori grator: morbos mortisq; dolores  
Vicit: *ab exilio transit in patriam,*  
Sunt ibi vita, quies, ibi gloria, gaudia vera,  
Non labor & luctus; non dolor ullus ibi  
Jam quem dilexit, cernit sine fine J E H O V A M,  
Jamq; redemptorem cernit, adorat ovans.  
Jamq; videt sanctos Patres, sanctosq; Prophetas:  
Jam bona multa capit, qui mala multa tulit.  
Sic qui dilexère D E U M cedentia cernunt,  
In bona, quæ mala sunt, prælia dira, fames.

M. Silvester Haberland.

**S**ic est, quemque manet mors; nec doctrina profunda  
Nec virtus possunt fata movere necis;

E 2

Exem.



## E P I C E D I A.

Exemplo nobis est Praesul in urbe Leanus,  
Fluxu haemorrhoidum quem Libitina tulit  
Hic erat insignis Logicus, felixq; Poeta  
Rhetor, Philosophus, Theologusq; gravis,  
Nunc habet os clausum, sanctae mysteria Legis  
Nec doctè ulterius tractat in aede sacra,  
Ast anima in caelo cernit celebratq; J E H O V A M  
Et lata expectat tempora judicii:  
Tunc simul & corpus splendentia premia fidi  
Praesulis à Christo iudice suscipiet.  
Interea volitat post fata per ora virorum  
Doctrinaeq; memor civicus ordo manet,  
Donec in aetheriis nos jungat sedibus ille  
Qui pandit clausi limina clara poli.

M. David Stemler Ecclesiae Neustadiensis ad Orlam Diaconus.

**L** Audavit puerum patria quem schola:  
Mirari juvenem Lipsia quem satis  
Non unquam potuit: quem coluit virum  
Annæberga metallica  
Urbs praestans Ephorus Neustandio fuit  
Divo à Saxoniae Principe redditus,  
Atq; ultra tria jam lustra triennium  
Spartam ornavit, & ordinem  
Sacrum Gnomologus scitus, acumine  
Praeclarus Logicus, suavisona bonus  
Orator methodo, carminibus potens  
Felixq; Historicus LEHEN.  
Hujus proh nimium praecipiti manu  
Abrupit Lachesis stamina, cum diu  
Dotes ingenii propter amabiles  
Esset vivere dignior.



## E P I C E D I A

In fatis aliud sed fuit. Ocyus,  
 Quo nos fata vocant assequimur. Tui  
 In vitâ, & studiis MELCHIOR æmulus  
 Fac, FRIDRICE q̄; sis Patris.

M. Michael Pharetratus P. W.  
 P. C.

**V** Rbs nova dat lacrymas, dat questus flumen ad Orle,  
 Dum Superintendens, heu, decus urbis, obit.  
**F** schola, flet templum, flet Curia, flet domus omnis,  
 Dum Superintendens vas pietatis abit.  
 Flent pueri ac juvenes, flent matres atq̄ puella,  
 Flentq̄ senes, Patria flentq̄ dolentq̄ Patres.  
 Namq̄ piam templi docuit cum laude catervam:  
 Mel dabat egregio Melchior ore gregi  
 Fletq̄ doletq̄ chorus pastorum; namq̄ Patronus,  
 Et Rector multo dignus honore fuit.  
 Flent Heliconiades Musæ, flet tristis Apollo:  
 Harum victuro Carmine Cultor erat.  
 Luctibus indulget Conjux, prolesq̄ relicta.  
 Blandus enim pater his, atq̄ maritus erat.  
 Lugeo cum dictis, doleo noctesq̄ diesq̄  
 Quippe mihi charus fautor, amicus erat.  
 Sic Moses, sic est olim defletus Aaron.  
 Namq̄ pios luctus mitis **J O V A** probat,  
 At Domini nobis simul est spectanda voluntas.  
 Ipse virum voluit luce beante frui  
 Cursum, quem dederant peragendum fata, peregit.  
 In templis multum prestitit, inq̄ scholis.  
 Sic cursu exacto, cælesti sede recepit  
 Paulum, sic Petrum, teq̄ Luthere, **D E U S.**



## E P I C E D I A.

---

Ut bene serviret Christo, tulit usq; labores  
Magnos; à Domino præmia magna capit.  
Ex morbis acres tristi tulit orbe dolores:  
In domibus superis gaudia magna capit.  
Namq; videt Christum regem, Christiq; parentem,  
Pneumaq; Divinum, Cœlicolumq; choros.  
Gratemur cuncti jam præmia tanta beato:  
Gratemur nitidi gaudia tanta poli:  
JOVA dabit templo doctorem pura docentem,  
Rectoremq; sacro, qui gravis arte, choro.  
Idem nec Viduam, nec pignora deseret orbe:  
Restituet Patrem, restituetq; Virum.  
Corpora cum tetrìs hominum revocabit ab antris  
In vitam, tribuens gaudia longa piis.

M. Michael Hartman Pa-  
stor in Weltwitz.

---

Pontificis lugent Aaronis funera summi  
Israheliticæ templo scholæq; domus,  
Consuetoq; suo nobis mœrore (dierum  
Triginta) monstrant, publicitusq; docent,  
Se privasse Deum fido Doctore salubris  
Doctrinæ, vero justitiæq; patre,  
O nimium dilecte DEO, fidissime custos  
Et pastor Christi docte Leene gregis  
Mors tua non careat lachrymis, nec funera fletu,  
Nec nostris etiam saxa cavata metris.  
Urbs etenim, templum, Respublica, turba scholaris,  
Atq; Sacerdotum relligiosa manus,  
Amisit patrem, Rectorem, munere sacro  
Doctorem, Logicum, Rhetoricumq; virum.  
Grammaticum, Physicum, præclarum carmine Vatem,  
Historicum, Criticum, Pieridumq; decus.

Ad



## E P I C E D I A.

Ad summam, currum nec non amissimus illum  
 Aurigam, cujus duxit agenda manus.  
 Insuper & magno passim, discrimine vita,  
 Fortunæ, rerum turba misella sumus.  
 Hostis enim multo stipatus milite nostras  
 Ingreditur magna calliditate domos.  
 Consumit fruges, bona diripit, eruit ædes,  
 Depopulatur agros, inviolata stuprat.  
 Insidias nobis struit, & sua dirigit in nos  
 Tela, quibus mortem, pernitiemq; cupit.  
 Fæda lues serpit, jugulat juvenesq; senesq;  
 Annonæ gravitas corpora magna premit.  
 Omnia sunt lachrymis, sunt omnia plena dolore,  
 Missaq; cum planctu terra polusq; gemit.  
 Ah miserere D E U S, Deus ô miserere tuorum,  
 Et remove nostris finibus omne malum.  
 Da nobis, Ephorum, cathedræ fidumq; Magistrum,  
 Cujus in ambiguis quisq; fruatur ope.  
 Hæc, quia dignus eras cantari carmine nostro  
 Subscripsi tumulo Vir Reverende, tuo.  
 Hic recuba, donec socius calor ossa revifat,  
 Tunc animæ fiant pristina facta domus.

*M. Joachimus Leuthier Pa-  
 stor Trebaviensis.*

**A** Teneris annis mira dulcedine fluxit  
 Ore mel ærium sancte Patrone, tuo.  
 Melle Patrem, Matrem, Præceptoresq; linebas  
 Obsequio ut possent usq; favere tuo.  
 Artibus, & placitis, excultus moribus artes  
 Melliflua lingua templa scholasq; doces :  
 Discipulos testes possem producere mille :  
 Mons Annæ testis, Lipsia, Neustadium.

*Melle*



E P I C E D I A.

Melle mero, suaviq; domum sermone regebas.

Mel sine felle tuus sermo subinde fuit.

Melle sacri fontis morbos mortemq; levabas,

Totus eras vivus mel, moriturus idem.

Letus in Abrabæ tendebas lacte fluentem,

Melle & abundantem, Mysta beate, sinum.

Gratulor hospitio, cælesti gratulor esca,

Agmine cum puro pascere melle DEO.

Cœlicolas omnes fautores gratulor, ævum

Mellifluam terram lactifluamq; tene.

M. Michael Geinitius Pastor  
in Stelzendorff.

**P**ericulosa est alea lubricæ  
Sortis, citatâ quæ rotat orbitâ

Mortalium momenta & actus,

Nec tamen absq; bilance justâ.

Summi Monarchæ, qui mare temperat

Ventosum & orbis dissita climata,

Certo ordinat motu libratq;

Pondere cuncta, metro atq; arithmo?

Perire solum nescius hic, nefas

Ob perpetratum terrigenas vice

Multiplici mirabiliq;

Raptat & atra sub antra mortis

Trudit misellos, ut querimoniæ

Pugnæ & molestæ finis & ultima

Adesse tandem meta possit

Unicuiq; parata nostrum!

Huc tendit omnis, dispare sed gradu,

Seu Musa cui sit mula, vel artium

Ardo-



## E P I C E D I A.

Ardore flagret gloriâq;  
 Sit timidus tumidusvé in horas  
 Huïc fors abundé, cor quibus expleat  
 Ambabus ulnis porrigit, alterum  
 Parcâ manu clausavé mœstum  
 Præterit, opprobriisq; mactat  
 Hïc mente callens, corporis & calens  
 Vigore letho subtrahitur cito,  
 Ætatis, excellentiævé  
 Non habitâ ratione, lecto  
 Affigit, affligitq; diutius  
 Illum sinistri sæva necessitas  
 Fati, fatigatoq; morbi  
 Agmine & augmine verticosam  
 Mortis Charybdin cottidiè exhibet,  
 Ne sit superstes funeris immemor?  
 Expertus id tandem es L E Æ N E,  
 Neustadii cathedralis ædis  
 Mystes & antistes venerabilis,  
 J H O V Æ fidelis præco, decus Sophûm  
 Poëta, Rhetor ac reipsa  
 Bibliotheca animata, solers  
 In concionando methodi artifex  
 Nec non polyïstor, vivida cui Charis  
 Severitati juncta vultu  
 Enituit, niveusq; candor.  
 Dignus fuisti vivere Nestoris  
 Annos, fruisçi & tempus in ultimum  
 Constanti Hygeâ, vel sub ipso  
 Limine morbiferæ senectæ,  
 Non detineri compede & impetu  
 Morbi tenacis, quiq; frequens movet  
 Fastidium proli & maritæ;  
 Sed breviorè morâ dolorum

F

Æstu



E P I C E D I A.

Æstu levare? si memini benè  
Desiderâsti id sæpè piâ prece?  
Ast annui morbi tyrannis  
Ceuleo comminuit LEÆNUM.  
Verum vel omni, cui mediocrîter  
Lecta ac relecta est Biblica pagina,  
Constabit illud, præpotenti  
Sic placuisse Deo, supremus  
Qui Sortis & Mortis cluit arbiter;  
Vicissitudo jam rata grataq;  
Amplectitur nostrum LEÆNUM;  
Gaudia pro lacrymis, quietem  
Pro mole curæ, commoda pro suis  
Incommodis, pro funere fœnora  
Lætus reportans nunc triumphat  
Cœlicolûm in mediâ catervâ.

*F. pie defuncti Ephori amitinus*

*Christophorus Hartman Ec-  
clesiastes in agro Lindano.*

M. MELCHIOR Lehen Pastor & Superinten-  
dens Neustadiensis ἀναγραμματικῶς.

Ein' ore mel rorans, pendis! Spes multis;  
heu cadis! en tentent!

**M**usis quæ quondam genuit te, doctæ Leene,  
Quæ tibi doctrinæ prima Elementa dedit;  
Quæ puerum juvenemq; bonis formavit & auxit  
Dotibus ingenii, quæ tibi fausta tulit;  
Urbs, bene PENDISEIN' RORANS MEL ORE sacrati  
Verbi multoties gratus & esse studes?  
Verba docens Legis, Christi q; volumina pandens  
Rore salutiferô na pia corda rigas,

*Mu.*



## E P I C E D I A.

Muneris accepti Patriæ atq; Parentibus almam  
 Ἀντιπελάργησιν reddis ubiq; memor.  
 SPES MULTIS aderas, nec me spes ulla fefellit,  
 Quin me consiliis auxiliisq; juves.  
 Ordinis aſt ſacri decus, & spes; noſtra corona,  
 HEU CADIS! ecce CADIS, noſter Apollo CADIS!  
 HEU noſter Moyses, Samuel CADIS? his malè rebus  
 ſtantibus, & mæſtos deſeris ac inopes?  
 EN nos ut TENTENT miſerè Mavortia bella,  
 Fœda lues, prædæ, ſchiſmata, dira fames  
 Hoc fatum meruit ſcleratè vita peracta,  
 Proh! hujus ſortis cauſa faberq; ſumus.  
 Effugis omne malum, nec lamentabile fatum,  
 Ante diem moriens, Vir Reverende vides.  
 Hoc ergò aſpiciens monimentum nobile, ſumptu  
 Extructum mæſtæ Conjugis, iſta cano.  
 Moliter hîc recubant Ephori Clari oſſa Leæni,  
 Mens fruitur cælò, nomen in urbe viget.

Ludovicus Stemler Paſtor  
 Cnavenſis

Ad

M. MELCHIOREM LEÆNUM  
 pie defunctum.

**B**landa, Leæne, mea pars conſuetudinis  
 olim

Atq; amor atq; fides cordis adultæ mei:  
 Si dolor & gemitus Te poſſent reddere vita,  
 Reddiderint vita Te dolor & gemitus.  
 Quod cum non poſſit, tamen aſtatur uterq;  
 Latitiam vita Te viguiſſe mea.

F 2

DE



EPICEDIA.

DE EODEM.

**M**agna viro laus est, praeclari Fama la-  
boris,

Et studiis mores excoluisse piis.

Sed nil in terris scimus praeclarius illa,

Quam Patriam & verum quam coluisse

DEUM.

MELCHIOR hanc EPHORUS virtutum laude

LEAENUS

In vita fuerat, morteque clarus erit.

Donec erit virtus laudi, laudabitur ipse

Praclaros inter gloria rara viros!

Johannes Rüdinger P.L.

**P**assibus ambiguis omnes mors effera terras  
Permeat immiti falce manuque furens,  
Sensit & illius Germania nostra furorem,  
Quo pestis stravit millia multa virum.  
Nec quoque finis adest, cum nostros urgeat ejus  
Vis truculenta choros, vis violenta toros.  
Milite cum pavido moritur fortissimus heros,  
Invictum cui jam corpore robur erat  
Sic fato moritur subito cum divite Craeso,  
Centones laceros qui gerit Irus inops.  
Cum puero moritur senior venerabilis aëvo,  
Ocyus hic subiens, serius ille necem,  
Occidit & juvenis florentibus integer annis,  
Secula qui Pylii vivere dignus erat,

Sie



## E P I C E D I A.

Sic moritur roseo perfusa rubore marita  
 Cujus vita levi dignior esset anu.  
 Cum docto moritur medico miser æger eandem  
 Experiens mortis per mala tela necem  
 Quid multis: moritur fatis turgentibus omnis.  
 Terrenæ confors conditionis homo,  
 Nam mors non precibus demisso pectore fufis,  
 Flectitur & regum munera nulla cupit.  
 Nec genus, & formam, nec nobilitatis honores,  
 Curat, & antiquæ stirpis equestre decus.  
 Sed celebres forma, claros & equestribus armis;  
 Commixtos inter tollere gaudet equos.  
*Debemur morti nos ergo nostraq;* cujus  
 Causa patris p. imi lapsus iniquus Adæ,  
 Non opus est multis rem demonstrare probatam,  
 Exemplis, nemo est qui manifesta neget.  
 Ipsos vos Ephori gnatos cum matre gementes  
 Testes produco, quos malè luctus habet,  
 Sustulit è medio nam vobis effera Lethi  
 Vis inopina pium, vis truculenta patrem,  
 Sustulit è medio patrem virtute probatum  
 Gnarus qui veræ religionis erat,  
 Sustulit eximium vatem rerumq; scientem,  
 Mystarum verè quod probat alma cohors  
 Hujus nunc obitus meritò vos tangit & angit,  
 Et turbata gravis pectora mœror agit,  
 Pectora mœror agit quo non est sævior ullus  
 Cum patria penitus sint modo rupta fide  
 Non tamen in tanto vestrarum turbine rerum,  
 Nunc animus vobis abjiciendus erit,  
 Sed contra hunc casum mens obfirmata JEHOVÆ,  
 Fidat, qui patria vos bonitate teget.  
 Nec vos sic turbet mors insperata parentis,  
 Ut metus desit meta modusq; novi



E P I C E D I A.

Credite sed potius quod Justus mente fideq;  
Sî moriturus abit, non periturus obit.  
Quin etiam vestrum sic discessisse parentem  
Noscite, qui cœli gaudia salvus habet,  
Et paradisiacos benè transplantatus in hortos,  
Cum justis Dominum tempus in omne videt  
Hanc illi fortem non invideatis amaris  
Fletibus albentes commaculando genas,  
Tristem, sed porius luctum superate ferendo  
Tàm bonitate pii, quàm pietate boni,  
Atq; voluntati JOVÆ sit vestra voluntas  
Subdita, qua corde hæc non renuente ferat:  
Ipse licet feriat, rursus tamen acta profundè  
Vulnera consolidat mente manuq; Deus;  
Ipse licet furvæ concedat corpora morti,  
Hæc tamen & rursus vivificare potest.  
*Tristia nam semper præfixo limite finit,  
Post mala dans bona, post tristia, lata suis.*  
Hæc modo sufficiant Dominus cui vivimus omnes,  
Eloquiis sanet pectora vestra suis.  
Sit præfens carmen sinceri pignus amoris,  
A me quod promptà sumere mente decet.  
Interea mœstos vos commendabo JEHOVÆ  
In quo vos mea jam Musa valere jubet.

*Johannes Vicelius Ecclesie Volck-  
mansdorffiensis Pastor.*

**N** Eustadium peperit mihi gaudia mille, maritam  
Cum socero & socrubus dum dedit usq; piam,  
Neustadium extorsit lacrymas mihi mille, repente  
Magnam dum socrum cum socero rapuit.  
Verum sic placuit tibi CHRISTE ut servus ibidem  
Sit tuus omnipotens Rex ubi sceptrum geris



## E P I C E D I A.

*Ast ubi nunc alius, raptō super athera tanto  
 Mæcenate suis, repperiendus erit ?  
 CHRISTE salus hominum TU nos nostrosq; levabis ;  
 Quamq; negant homines, TU dabis unus opem  
 Interea socrum & mæstos solare relictos,  
 Et da defuncti molliter ossa cubent.*

Pie denato Domino socero suo  
 desideratissimo posuit Ge-  
 ner mæstissimus

M. Michael Cramerus Ec-  
 clesiae Aumensis Dia-  
 conus.

**C**oncedit cunctis vitam moderator Olympi  
 Ætherei nulla qui fati lege tenetur,  
 Omnipotens DOMINUS, vitam quoque servat, eandem  
 Quando placet repetit, veluti vult cuncta gubernat:  
 Iccirco nimium ne suffundatis amici  
 Lumina lugenti fletu quia facta voluntas  
 JOVÆ, quod REVERENDUS VIR qui tempore  
 longo  
 Egregie SUPERINTENDENTIS munere functus  
 Deposuit vitam; certè veniente diei  
 Hora supremi splendenti corpote surget:  
 Interea relevet prolem viduamq; relictam  
 Æternus DOMINUS blando solamine celsa  
 Atq; poli tandem rutilantis culmina donet.

Condolentiæ ergò  
 fac.

M. Justus Rudelius Ecclesiae  
 Triptisensis Diaconus.

Pro-



E P I C E D I A.

---

Prodigium Poëticum.

**O**mnis homo abscedit vivis, excelsus &  
imus,

Æquus & injustus morte citò exigitur.

Deficit ales equus, sacros pandendo refluxus;

Nullos endo juvat ars feretro Medici.

Christo sed mentes, almi baptismatis usus

Funereos morsus, irradiante levat.

Æternam letho vitam ut lucremur, JOVA

Qua olim ac nunc regnans est, Paradisus

ubi.

Utere nunc vitâ hac perpes, SUPREME SA-

CRATE.

Hinc oro JESU, sis memor, alme, Fabri!

Carmina mortalis vitæ sunt amula; retrò

Perlege, compones en genus Heroicum.

productum

à

M. Vito Georgio Schmed Salfeld.

Phyfico Neapolitano ad

Orilam.

---

**E**vivis quare tollis discrimine nullo  
Doctos, indoctos, Mors truculenta, viros?

Par



## E P I C E D I A.

Par erat, inprimis sævire in inutile pondus,  
 Terræ, ac ignavos ense necare truci?  
 Nestoreos annos contrà concedere, rarâ  
 Doctrinâ, & verâ qui pietate nitent?  
 Quiq; valent alios de religione docere,  
 Exemplisq; suis ad supera astra vocant.  
 Ceu Superattendens noster dignissimus olim,  
 Viveret ut Pylii secula prisca senis.  
 Namq; gregi sacro multum prodesse, scholæq;  
 Et costæ posset, filiisq; suis.  
 Grex sacer hinc Ephorum, perdocta q; pulpita ludi,  
 Cum vidua lugent pignora cara patrem,  
 Sed frustra ludus, lacrymasq; Ecclesia fundit,  
 Cum natis conjunx fletibus ora rigat.  
 Casibus est etenim variis exemptus, JOVÆ  
 In coelis lætus iusta trophæa canit.  
 Pascitur occisi hinc agni de divite mensa  
 Ambrosiâ, nec non Nectare potus ovæ.  
 Ergò quis invideat defuncto gaudia Olympi?  
 Quis non sincero pectore & ore sonet?  
 Vive, vale æternùm benè, dux bone, præco fidelis?  
 Atq; brevi post hunc Nos, bone Christe, trahe.

M. Timotheus Lautenschläger  
 Scholæ Neustadiensis  
 Rector.

PRO CHRISTO tibi mors brevis petita est,  
 Pro te qui prior ipse mortem obiit:  
 PRO CHRISTO brevis est profusa vita,  
 Æternam tibi qui tulit LEAENE.

G

Q



E P I C E D I A.

*O mors læta nimis, beata vita?  
Æternas pariunt tibi ista sedes.*

Christophorus Hartman Ludi.  
Neostad. Confector.

**M**elchior, ecce CHORI sacri MEL, deserit Orbem.  
Mel, desiderium, delictumq; meum.  
Mel dabat in templo Doctor divinus ab ore;  
In mensa cupidis mel dabat ore VIRIS.  
Mellifluus solitus quam crebro farier ore est,  
Quam crebro retulit mellea verba mihi:  
Sum Cognate tuus Mæcenas atq; Patronus  
Fidi, crede mihi, Patrîs & instar ero.  
Hancce fidem dextrè solvisset maximus Heros,  
Rupisset stamen in leve Parca ferox:  
Nectaris instar enim cunctorum corda movebant:  
Hujus percelebris mellea dicta VIRI  
Ut, commendari quos dignos esse putabat,  
Aufferrent laudis pondera magna bonæ.  
Proh dolor! At summus cecidit meus hiece Patronus,  
Cordi, pro dulci melle, fel acre parans,  
Hunc in spem firmam posui, spes lusit inanis,  
Cum tantoq; VIRO spes mea vana jacet.  
Quid tandem? tristes nimium meditando querelas.  
At superas potero non revocare domos.  
Quamvis, ut vates peterem Rhodopejus, umbras,  
Umbrarum & Domino vota precesq; darem.  
Sic Domino placuit: Domini haut culpanda voluntas:  
Hanc vis herbarum vincere nulla potest.  
Et cum Patrone nunc orbis viveret tanto  
Cogar, confectus penè dolore gravi;  
Tergeminum Numen, cui sedes lucidus æther,  
Assiduis lacrymis voce piaq; precor,

Quo



## E P I G E D I A.

Quo me Patrono tali velit usq; beare,  
 Hoc sub præsidio tutus ut esse queam.  
 Huic sed Pastori, verbi qui melle catervam  
 Salvifici pavit, gratulor ore pio:  
 Quod tristi morbo, & superatâ morte, beatus  
 Melle Poli, & dulci nectare pastus ovat.  
 In cœli junctus sanctis Doctoribus aula,  
 Conspectu fruitur colloquioq; Dei.  
 Præ cunctis hîc ut Sol inter sidera, fulsit:  
 Fulget in æternum nunc velut astra Poli.  
 Corpus at in terra cunctorum Matre quiescens,  
 Clarum, venturo Judice, surget humo.

Melchior Hartman S.S. Theol.  
 Studiosus.

**N**oxia qui terre reputantur pondera, vitam  
 Plus justo in terris continuare solent.  
 Sed qui vel Pyliam digni sunt vivere vitam,  
 Illos ante alios mors nigropepla rapit.  
 Exemplum clari Leani rem comprobat omnem  
 Frigida quem vitæ pausa secuta tenet.  
 Quam nihil omnis homo? properatâ morte LEÆNUS  
 Neustadii cecidit: quam nihil omnis homo?  
 Non ars, non atas, pietas, Concordiâ, Candor  
 Spicula Persephones vertere certa queunt.  
 Quam nihil omnis homo? cui stat firmissima lex hæc,  
 Est CINIS, & fiet, quod fuit ante, CINIS.  
 Felix, exuvias citius qui corporis hujus  
 Exiit, atq; solum mutat mane polo.

Lipsiâ mittit

Georgius Zinsman.

G 2

Me



E P I C E D I A.

**M**E morte quantum sollicitas tuâ?  
Nec proli amicum est, nec mihi,  
Te prius

Obire, Mœcenas, mearum  
Præsidium columenq; rerum.

Ah Te meum si nunc Dominum rapit  
Maturior vis, quid famulus moror  
Carens Patrono & destitutus

Auxilio? Ille dies *C O L U M N A E*:

Duxit ruinam: non ego pristinum  
Ignoro decretum, ibimus, ibimus;

Quamvisq; præcedas, supremum

Carpere iter tamē hinc sequemur.

Nil hîc senectus Mathusalæ pii,

Nil hîc Galeni pharmaca nobilis

Quicquam valebunt: sic potenti

Justitiæ placitumq; Jovæ.

Seu bella, seu nos esuries nigra,

Seu pestis atrox, seu premit impius

Cum carne mundus, seu tyrannus

Sulphurei dominator Orci,

Vbiq; nostrum quam miseris modis

Ue.



## E P I C E D I A.

Urgetur ætas. ô Here, te Dei  
 Clementia è mundo paterna  
 Eripuit, nimiô & dolore  
 Dissolvit ægrum, cùm populus frequens  
 Per templa pro Te corde dedit preces:  
 Nos crimen introductum in orbem  
 Perdiderat, nisi Christus illud  
 Ligno luisset. Theiologum decus  
 Quondam viroꝝ, degere patriam  
 Vitamq; cœlestem triumphas.  
 Nos miseri exiliô vagamur.

Nicolaus Bögler Neapol.  
 ad Orilam.

**V**itales auras hausisti ex sanguine matris,  
 Semine, & ex patris, sanguine juncte mihi,  
 Quas & dispersit fluxus cum sanguine ventris;  
 Vitam amisisti sanguine sicq; tuam.  
 Sanguine sed partam vitam Tibi reddet J Ô V A  
 Salvificô, charo sanguine juncte mihi.

Domino Avunculo suo lugens  
 Proper. f.

Abrahamus Seidel. Phi-  
 los. Stud.

G 3

Terra





## E P I C E D I A.

---

**T**erra fumus, rursusq; in terram vertimur omnes:  
In toto mundo mors sua sceptrum tenet,  
Nullum & discrimen servat, generisq; lociq;  
Et nulli illius parcat avara manus.  
Hoc testare etiam (proh!) vir *Reverende Leane,*  
Quifidus sancti Pastor ovilis eras,  
Si quem doctrinae pietas subducere quisset  
Morti, non esses vermibus esca putris,  
Sed quod naturae debes, id morte solutum est:  
Sic caelo debes mentem animamq; tuam,  
Hanc quoq; solvisti caelo. Nunc jugiter illam  
Expectas lucem, qua redivivus eris.  
Qua corpus menti rursus jungatur, & inde  
Perpetuo vivat, sic statuente Deo.  
Ergo vale, & citius veniat precor hora beata,  
Qua nos JOVA suos jungat in orbe poli.

*Basilius Güpner junior.*

---

**D**ivina flendum est *Sophiae,* & mihi magna *Dearum?*  
Altera causa tibi est, altera causa mihi.  
Laus cathedrae deflenda tibi, mihi fata parentis.  
Præproperè qui jam *Mortis* inivit iter.  
Est cathedrae iactura tua reparabilis, adest, heu,  
Extinctum patrem quis mihi restituet?

*Melchior Lehen defuncti  
filius.*

---

**S**imihi nulla patrem reddent nec fata, nec artes,  
Unguibus, heu, frustra quid lacero ora meis?  
Jam lachrymas mittam tandem, pater alta beatus  
Sidera, praecinctus prosperitate, tenet.

*Quod*



## E P I C E D I A.

---

Quod super est, Mortis quæ spicula certa retundit  
Veræ virtutis gloria, viva manet.

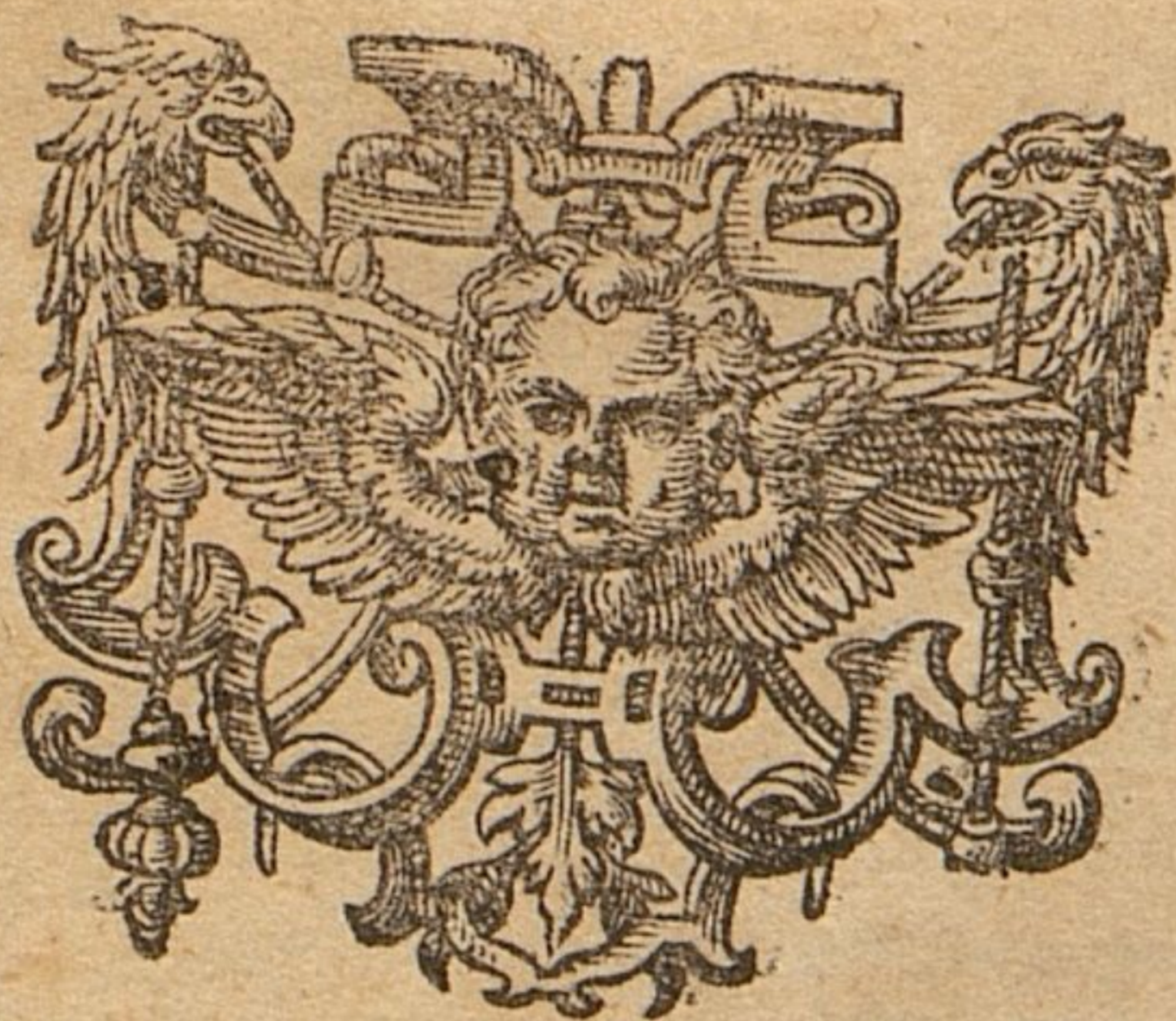
*Fridericus Lehen denatib  
filius.*

---

**O**mnibus est notum quod sit Mors omnibus equa,  
Quæ nostrum occidit Templi Ephorum, atq; Scholæ.  
Mors Ephorum occidit, non Istamen occidit omnis,  
Post mortem Christi morte, beatus agit.  
Nam licet ex vivis discessus corpore, mente  
Viventum ætheria est jam regione super  
Qua sanctos inter Patriarchas atq; Prophetas  
Aspectu gaudet colloquioq; Dei.

Erasmus Stemlerus Cnaven-  
sis Scholæ Neostadiensis  
ad Orilam Alumnus.

F I N I S.





EPICUR

Epistulae ad Herodotum et Pythocleum

Epistulae ad Menecleum et Idem

Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem

Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem  
Epistulae ad Menecleum et Idem

FINIS





Kapsel

78 M 439 (9)

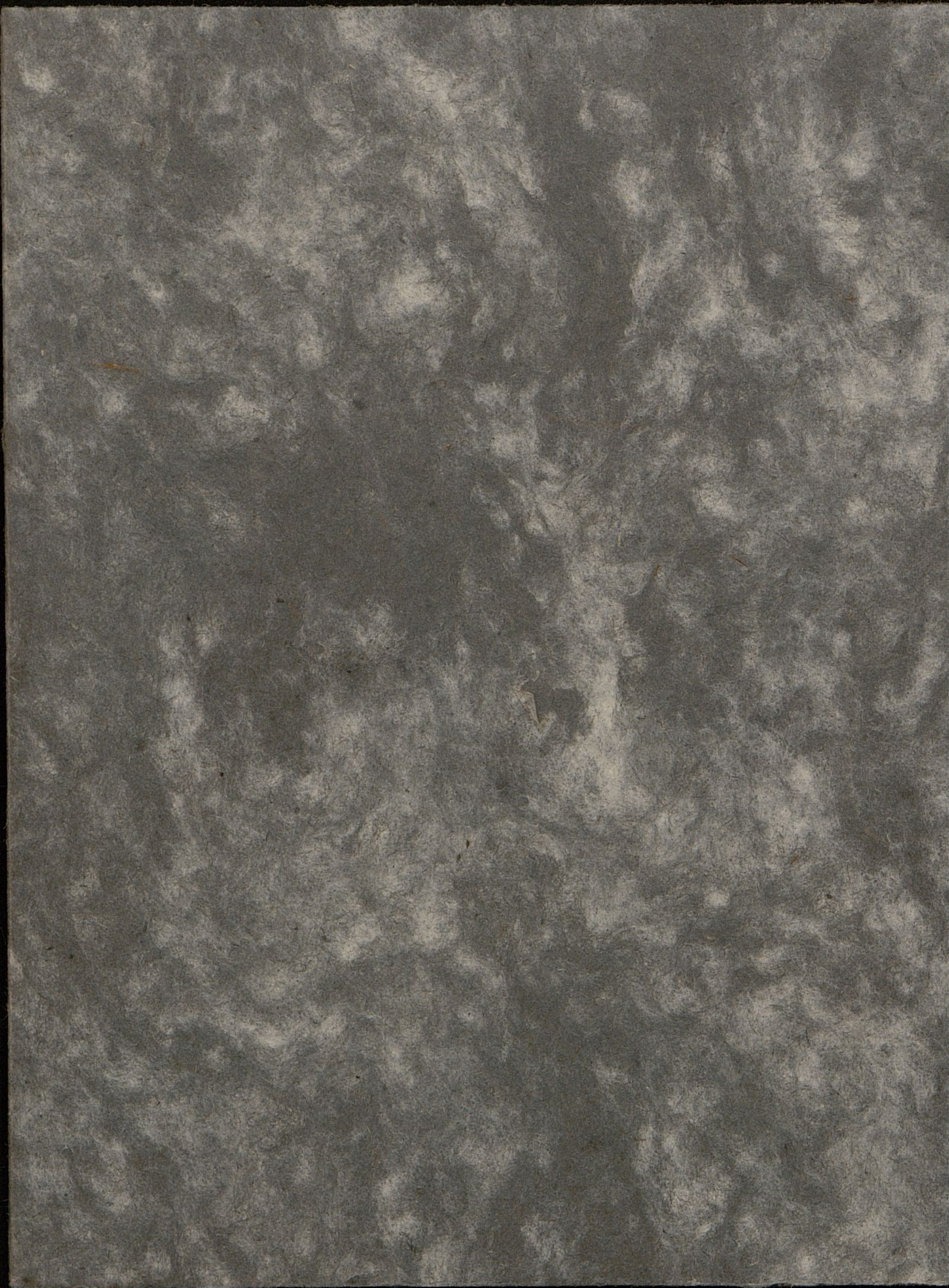
ULB Halle 3  
006 546 03X



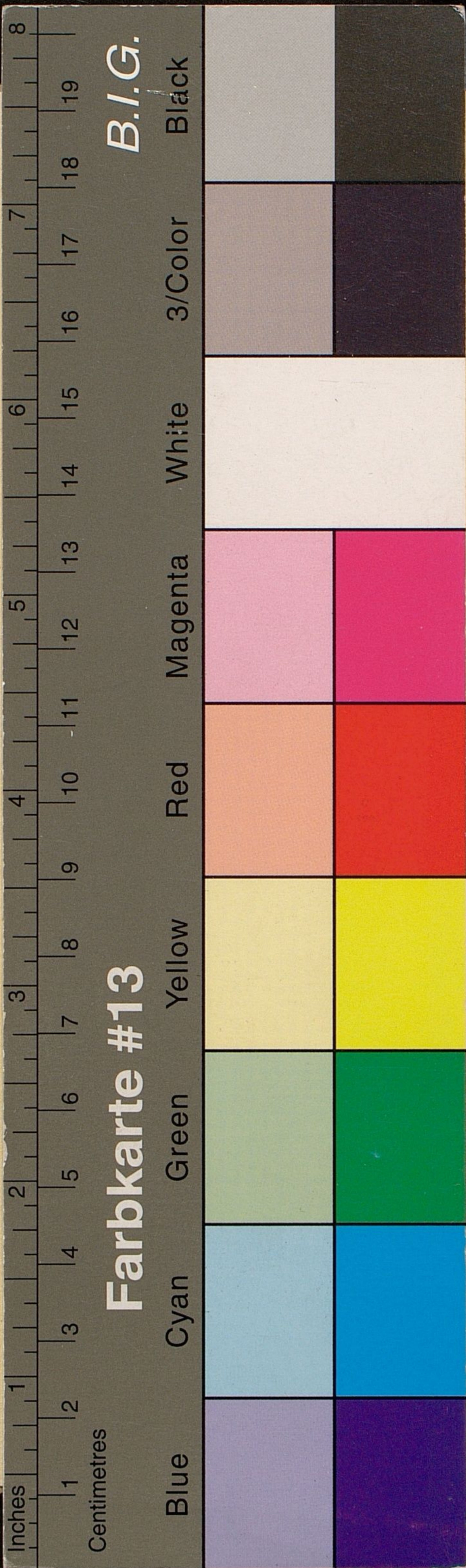
W 17











P. 27

874

Christliche Reichpredigt/  
Bey dem Begräbnis

Des Ehrwürdigen/Altbarn  
und Wolgelarten Herrn  
M. MELCHIORIS LEHEN,  
Poet. Laur. Cæsar. weiland Pfarrers und  
Superintendentens zur Newstadt an  
der Orla.

36

Welcher den 28. Augusti Anno 1626. in dem  
Herrn Christo sanfft und selig eingeschlaffen/seines Al-  
ters im 59. Jahr. Und hernacher am 31. Tage desselben Monats  
in der Stadtkirchen daselbst Christlich und Ehrlich  
beygesetzt und zur Erden bestattet  
worden.

S.g.

Behalten durch  
M. SYLVESTRUM Haberlandt/  
der Kirchen zur Newstadt Archi-  
diaconum.



Gedruckt zu Zehna / bey Johan Weidners  
Witiben.